

Neue
und bewährte
Routen in alle
Himmelsrichtungen
+ vier Touren für
Familien

Radfahren auf dem Kölner Kleeblatt

Für den Feierabend, oder als Tagestour: Neue und bewährte Routen der Profis in alle Ecken von Köln, samt Karten und vielen Tipps

Radeln gehört zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten der Kölner. Aber wohin fahren, damit man auch mal was neues von der Stadt sieht? Wir haben die Profis vom Kölner ADFC um ein paar neue und ein paar bewährte Routen gebeten – samt Karten und Geodaten.

Wir starten in diesem Dossier mit dem Klassiker des Clubs, dem so genannten „Kölschen Kleeblatt“. Schaut man auf die Karte, erschließt sich das Kleeblatt auf einen Blick. Man kann natürlich alle vier Blätter des Kleeblatts an einem Tag durchstreifen, wenn man sich rund 120 Kilometer auf einmal zumuten möchte. Oder, man lässt es gemütlicher angehen, und fährt Blatt für Blatt, dann hat man zwischen 20 und rund 30 Kilometer zu bewältigen. Das schafft man auch mit Kind und Kegel, Sack und Pack.

Vier weitere Rad-Touren vervollständigen die Serie. Auch an Familien, die möglicherweise mit Anhänger unterwegs sind, ist bei den Strecken gedacht. Auf jeden Fall bieten die Ausflüge eine super Gelegenheit, die Stadt vielleicht noch mal neu kennenzulernen oder in Ecken und Stadtteile vorzustößen, die man zuvor noch nie besucht hat. Sollten die Touren doch zu lang ausfallen, bricht man ab und fährt mit der Bahn zurück – wir sind ja immer noch im Stadtgebiet, wenn auch manchmal sehr weit draußen, wo man das Gefühl für die Großstadt schon beinahe verloren hat.

Alle GPS-Daten finden Sie auf routen.adfc.koeln



Clemens Rott: Der Autor dieses Dossiers ist ein begeisterter Mountainbiker und Fahrradtouren-Entdecker. Er ist ADFC-Tour-Guide und Trainer des ADFC Bundesverbandes.

Kölner Kleeblatt-Routen des ADFC

Start im Herzen des Kleeblatts

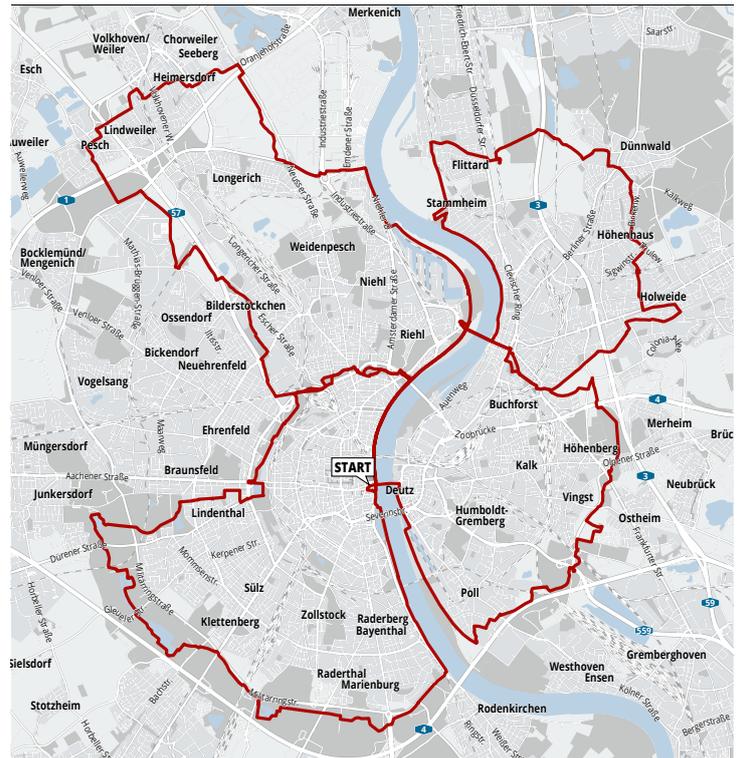
Ob Feierabendrunde oder ambitionierte Ganztagestour: Die Kölner Kleeblatt-Routen lassen sich flexibel variieren und kombinieren. Alle Touren starten im Herzen der Stadt - linksrheinisch unter der Deutzer Brücke, am Ende der Markmannsgasse im südlichen Teil des Heumarkts. Und, deshalb sprechen wir vom Kleeblatt, kommen alle vier Strecken immer wieder in einem zentralen Punkt zusammen: Als Schleife, als Acht über den Rhein hinweg, oder eben als drei- oder vierblättriges Kleeblatt. An der Deutzer Brücke entscheidet man sich je nach Kondition, Lust und Laune neu. Startet man noch mal durch? Oder lässt man die übrigen Touren für andere Tage offen?

Generelles:

Die vorliegenden GPS-Daten sind von erfahrenen Tourenleitern des ADFC Köln überprüft. Dennoch können sich Abweichungen ergeben durch verkehrsbedingte oder straßenbauliche Änderungen. Grundsätzlich gilt, dass jeder eigenverantwortlich die Straßenverkehrsordnung beachtet und Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer nimmt, insbesondere auf Fußgänger. Alle Strecken sind prinzipiell tauglich, um auch Kinder im Fahrradanhänger transportieren zu können. Mit einer Ausnahme: Bei den so genannten Drängelgittern in Köln. Keiner weiß, warum sie so eng stehen müssen, dass weder Fahrradanhänger noch Tandem oder Lastenräder durchkommen können. Da man gar nicht alle aufzählen kann, muss eventuell an ein paar Stellen eine Umfahrung gesucht werden.

Verkehrsanbindung:

Im Großraum Köln ist die nächste U-, S- oder Regionalbahn nie weit. Die Kleeblatt-Form führt zudem immer wieder ins Stadtzentrum und damit in unmittelbare Nähe des Kölner Hauptbahnhofs.



Entwickelt und beschrieben wurden diese Touren von den ADFC-Tourenleitern Edith Gmeiner, Mirko Musler und Clemens Rott.





Kleeblatt-Route: Nordwestrunde

Die Nordwestrunde führt uns entlang des Rheins flussabwärts am Niehler Hafen vorbei. Von dort aus geht's über die Ford Werke zum Fühlinger See und Richtung Escher See. Hinter dem Butzweiler Hof verlassen wir die Straßen und fahren durch den Bürgerpark und Blücherpark zum nördlichen Inneren Grüngürtel. Hinter Zoo und Flora treffen wir wieder auf den Rhein und fahren flussaufwärts zum Startpunkt zurück.

Mehrere Radwege führen entspannt bis zum Niehler Hafen, der den Rhein in seiner Funktion als Wirtschaftsweg mit viel Schiffs- und Containerbetrieb eindrücklich veranschaulicht. Kaum hat man am Nordende der Landzunge die Brücke zum „Festland“ überquert, heißt es kurz Obacht geben: Der Weg führt nach links in die Hillesheimstraße. Die Zufahrt ist allerdings leicht zu übersehen, da sie ist mit Pollern beschränkt ist. Auf Radwegen fährt man zunächst an Straßen entlang Richtung Norden, umrundet das Niehler Ei und verschwindet am Übergang von Bremerhavener Straße und Militärringstraße rechts im Grünen parallel zur B9. Wenige Kilometer weiter lohnt es sich, am Fühlinger See die erste Rast einzuplanen. Und, wenn es wärmer wird, vielleicht ein paar Runden zu schwimmen. Ob mit oder ohne Abkühlung geht es durch die Wohngebiete von Heimersdorf und Lindweiler weiter nach Pesch. Hier heißt es: Augen zu und durch. Denn die Alte Escher Straße und Butzweiler Straße bestehen nicht gerade durch Charme – stattdessen sind Radfahrer von viel Autoverkehr umgeben. Aber immerhin: Wir fahren auf einem breiten Fahrradweg. Die kurze



Durststrecke ist schnell überstanden und weiter geht es im stadtnahen Grün: Vom Bürgerpark Nord West rollt man in den Blücherpark. Nach Überquerung des Parkgürtels geht es schließlich auf Nebenstraßen dem Rhein entgegen. Die letzten Kilometer folgen wieder der verkehrsreichen Inneren Kanalstraße. Hier ist der Fahrradweg ist durch die Bordsteinkante von der Straße getrennt. Ab der Neusser Straße weichen wir nochmal links der Inneren Kanalstraße in den Lohsepark aus. Wir queren nochmal die Innere Kanalstraße, um die vielbefahrene Amsterdamer Straße und den Zubringer zur Zoobrücke zu meiden, und fahren kurz in die Niehler Straße. Von dort geht's in den Rosengarten und Lentpark. Unter der Zoobrücke hindurch führen die letzten wenigen Meter am Rhein entlang. Fast geschafft, ab hier ist der Weg bekannt: Am Ufer zurück zum Mittelpunkt des Kleeblatts, und los geht's von vorn!

Die GPS-Daten des ADFC zu dieser Tour finden Sie *hier*.



Einkehrmöglichkeiten:

- Zillich's Gastronomiebetriebe Fühlinger See, Oranjehofstraße 103/105, 50769 Köln

- Biergarten im Blücher Park, Escher Str. 50, 50733 - URL: bluecherpark.com
Saisoneröffnung an Ostern, bei gutem Wetter täglich ab 14 Uhr



Kleeblatt-Route: Südwestrunde

Die Südwestrunde startet zunächst Richtung Norden. Sie führt uns am Rhein entlang flussabwärts bis zur Zoobrücke. Dort biegen wir in den Inneren Grüngürtel ab, den wir erst am Aachener Weiher verlassen. Entlang des Rautenstrauch-Kanals in Lindenthal gelangen wir zum Äußeren Grüngürtel, den wir bis zum Rheinufer in Rodenkirchen nicht mehr verlassen. Die letzten Minuten führen am Leinpfad flussabwärts bis zum Startpunkt.

Von unserem Startpunkt aus führt der Weg nördlich am Rhein entlang, bis kurz hinter der Zoobrücke das Konrad-Adenauer-Ufer überquert wird. Parallel zum Festungsring Fort X geht es verkehrsreich, aber nur kurz, an der Inneren Kanalstraße entlang. Schon auf Höhe des Colonius fährt man im Grüngürtel und folgt der grünen Ader bis zum Aachener Weiher. Hier auf den Wiesen bietet sich die erste Pause an – ein kleines Picknick, oder im Biergarten oder auf der sonnigen Terrasse des Museums für ostasiatische Kunst.

Von hier aus führt der Weg stadtauswärts in den Westen. Nach Querung von Universitätsstraße und Dürener Straße rollt man entspannt am Rautenstrauch-Kanal entlang bis zum Stadtwald. Der Schlenker um den Adenauer-Weiher bietet die Option für einen Stopp am Biergarten „Club Astoria“. Wer noch ein bisschen Kraft hat (oder lieber öfter stoppt) findet nur wenige Kilometer weiter schon die nächste Einkehrmöglichkeit: Das „Haus am See“ am Decksteiner Weiher, samt Minigolf und Bootsverleih, bietet sich für eine längere Rast gut an. Weiter geht es am Wasser entlang in



Richtung Süden. Nur kurz verläuft die Strecke auf dem Radweg direkt neben dem Militärring, um die Gleise des Umschlagbahnhofs Eifeltor zu unterqueren. Aber sofort ist man wieder im Grünen und der Kalscheurer Weiher liegt mit Bötchen und Büdchen vor einem. Wer Kuchen mag, wird den Kiosk lieben, und wer nicht mehr weiter radeln will, kann hier in den Abendstunden wunderschöne Sonnenuntergänge erleben. Aber offiziell ist die Tour noch lange nicht zu Ende, die Deutzer Brücke ist noch ein paar Kilometer entfernt. Weiter geht es zum Rheinufer, wo besonders an den Wochenenden viel los. Vorsicht geboten ist ab dem Schokoladenmuseum, weil sich Fahrräder, Passanten, E-Scooter und Touristen den spärlichen Platz teilen. Deshalb radelt man von hier aus besser gemächlich zur Deutzer Brücke, wo sich das zweite Blatt des Kleeblatts schließt.



Die GPS-Daten des ADFC zu dieser Tour finden Sie *hier*.



Einkehrmöglichkeiten:

- Club Astoria, Adenauer Weiher, Guts-Muths-Weg 3, 50933 Köln - URL: club-astoria.eu
- Achterdeck, Rodenkirchener Brücke, Oberländer Ufer, 50968 Köln - URL: achterdeck.koeln



Kleeblatt-Route: Südostrunde

Wir queren die Deutzer Brücke auf der Südseite und fahren dann flussaufwärts an den Poller Wiesen vorbei bis zur Autobahnbrücke A 4. Dort fahren wir ostwärts zum Gremberger Wäldchen, queren von Süd nach Nord die Merheimer Heide, durchfahren Buchforst bis zur Mülheimer Brücke und fahren am linken Rheinufer flussaufwärts zum Startpunkt zurück.

Zwei weitere Blätter des Kleeblatts öffnen sich auf der anderen Rheinseite. Direkt hinter der Deutzer Brücke geht es nach rechts unter Bäumen das Ufer entlang, vorbei an den Poller Wiesen. Vor der Rodenkirchener Brücke fahren wir weg vom Rhein und queren die Siegburger Straße. „Im Wasserfeld“ wird derzeit die Gleisunterführung renoviert, dennoch bleibt Platz, um den Weg fast ungestört fortzusetzen. Nach Unterquerung der Autobahn führt die Strecke kurz parallel zu den Gleisen, bevor man auch diese unterquert. Eingezwängt zwischen Bahntrassen und Autobahn liegt das alte Gremberger Wäldchen. Auch wenn man dieses nur streift, bekommt man einen Eindruck, wie schön und waldreich das Kölner Umland einmal war.

Das Weltkriegsdenkmal, das an die Opfer der NS-Herrschaft erinnern soll, liegt in mitten von mehr als hundert Jahre alten Eichen und Buchen. Über viele Kehren entlang des Autobahnzubringers und entlang der Bahntrasse fahren wir ein kurzes Stück entlang des Vingster Rings. Einige hundert Meter weiter biegen wir vor dem Naturfreibad Vingster See in den Park des HöVi-Lands. Dennoch geht es wieder zurück zum Vingster Ring, wir



queren die Ostheimer Straße und lassen für lange Zeit den Verkehr hinter uns. Vorbei an den Festungsmauern des ehemaligen Fort X geht es ins Grün der Merheimer Heide Richtung Norden, bis sich der Bogen des dritten Kleeblattes zu schließen beginnt, und der Weg nach Westen über Buchheim auf ruhiger Strecke nach Mülheim führt. Der Mülheimer Stadtgarten lädt noch mal zum Verweilen ein.

Über die Mülheimer Brücke queren wir wieder den Rhein. Die Bauarbeiten sorgen zwar für wenig Autoverkehr, doch weil nur die nördliche Brückenhälfte frei ist, gibt es durch Fuß- und Radverkehr in beide Richtungen nur wenig Platz. Mit Blick auf Rhein und Dom schließt sich der Weg entlang des Rheins nach Süden erneut an der Deutzer Brücke.



Die GPS-Daten des ADFC zu dieser Tour finden Sie *hier*.



Einkehrmöglichkeiten:

- Mehrere Einkehrmöglichkeiten in Mülheim, beispielsweise im Limes, Mülheimer Freiheit 150 51063 Köln
URL: limeskoeln.wordpress.com

- Poller Fischerhaus, Biergarten, Weidenweg 46, 51105 Köln - URL: poller-fischerhaus.com



Kleeblatt-Route: Nordostrunde

Wir queren die Deutzer Brücke auf der Südseite und orientieren uns flussabwärts. Von dort aus geht's zum Mülheimer Hafen, das Rheinufer verlassen wir erst am Stammheimer Skulpturenpark. Vor dem Bayer Werk wenden wir uns ostwärts nach Dünnwald. Vorbei am Wildpark und der Isenburg treffen wir in Mülheim wieder auf den Hafen, halten uns dann aber links und fahren an der Ostseite des Rheinparks über die Nordseite der Deutzer Brücke zurück zum Startpunkt.

Für die Nordost-Route geht es über die Deutzer Brücke rechtsrheinisch flussabwärts bis zum Mülheimer Hafen und weiter nach Stammheim. Der Schlosspark mit seinen zahlreichen Skulpturen ist ein Highlight der Runde, und eine kleine Kunstpause hier Pflicht. Etwas abseits vom Rhein rollt man entlang der ruhigen Egonstraße nach Flittard. Dort kann man noch einen Signalturm, der einst während der preußischen Besatzungszeit eine Telegraphenstation beherbergte, sehen. Von hier aus führt der Weg ostwärts weiter über Felder und Wiesen nach Dünnwald. So weit draußen hat man die große Stadt wirklich hinter sich gelassen und staunt, wie dörflich die Randgebiete Kölns doch sind: Fachwerkhäuser, kleine Kirchen und ruhige Straßen, lassen einen automatisch das Tempo reduzieren.

Wenn man sich am östlichen Ortsrand von Höhenhaus Richtung Süden und Holweide orientiert, streift man den Wildpark Dünnwald und die Dellbrücker Heide, bevor man am Strunder Bach auf die Wasserburg „Haus Isenburg“ stößt.



Richtung Westen geht es von hier aus zurück zum Rhein. Ab jetzt führt die Route zu großen Abschnitten entlang der Straßenbahntrasse (Linie 3 und 18). Alle Bahnen führen genau wie die Nordost-Route zum Wiener Platz in Mülheim. Spätestens jetzt, wenn man von Buchheim auf Mülheim zu radelt, fühlt man sich zurück im Großstadtleben -, aber die Wege sind auch hier verkehrsarm und gut zu radeln. Eine letzte Rast bietet sich am Jan-Wellem-Denkmal im Mülheimer Stadtgarten an.

Die letzten fünf Kilometer führen östlich am Mülheimer Hafen vorbei, direkt auf die Rheinwiesen und die Deutzer Brücke zu. Bis sich das Kleeblatt ein viertes Mal schließt.



Die GPS-Daten des ADFC zu dieser Tour finden Sie *hier*.



Einkehrmöglichkeiten:

- Biergarten im Restaurant Wildwechsel, Peter-Baum-Weg 24, 51069 Köln - URL: wildwechsel-koeln.de
- Eis Café Valentino, Bergisch Gladbacher Straße 440 a, 51067 Köln



Familientour in den Kölner Norden

17 Kilometer durch Wälder und Felder mit Badestopp

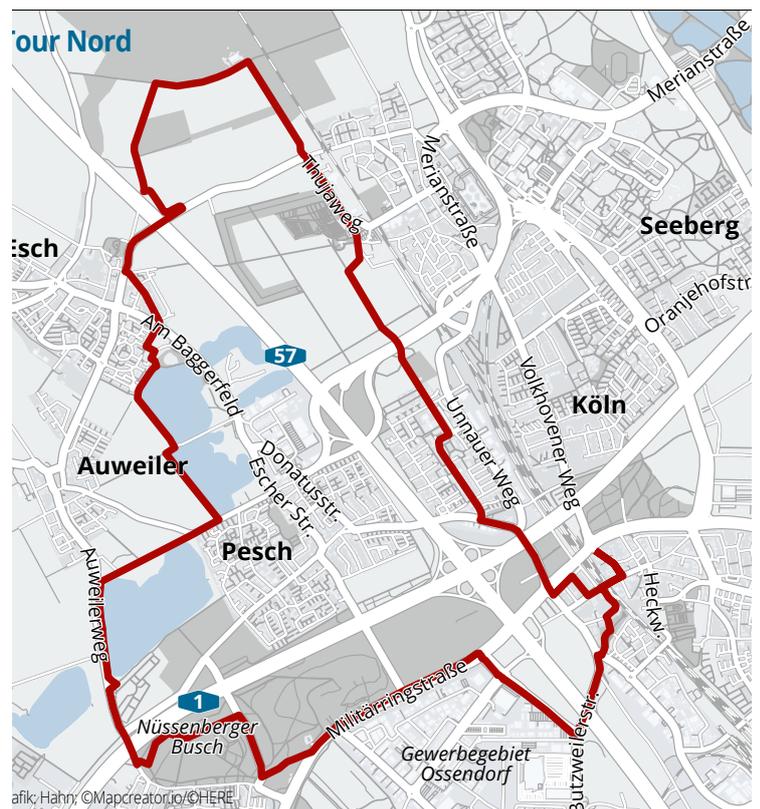
Von der Distanz lässt sich daraus ein guter Familienausflug gestalten. Beachten sollten Sie, dass diese Tour nur eingeschränkt für Fahrradanhänger geeignet ist, wegen zu enger Drängelgitter und teilweise holprigen Abschnitten. Der Startpunkt ist der S-Bahnhof Köln-Longerich.

Wir fahren rechts aus dem Bahnhof in die Einbahnstraße bis zur Longericher Hauptstraße. Von dort aus rechts bis zur Ückerather Straße, am Ende links, dann wieder rechts, queren den Militärring und folgen dem Lindweilerweg bis hinter die Autobahnüberführung. Dann geht es rechts in den Marienberger Weg und von hier an lassen wir den Verkehrslärm für lange Zeit hinter uns.

Nach Durchfahren des Wohngebiets Lindweiler erreichen wir die Felder von Chorweiler. Nach zwei Kilometern erreicht man den Chorweiler Busch, der sich für einen kurzen Stopp sehr gut eignet: Am Brunnen des Wasserwerks Weiler der Rheinenergie fließt frisches Trinkwasser, die Flaschen kann man hier gut neu befüllen.

Weiter geht es durch den Wald und über die Felder drei Kilometer zum Escher See. Sollte es das Septemberwetter noch zulassen, kann man hier eine Badepause einlegen.

Also: Handtuch und Schwimmsachen einpacken. Eine



Pause lohnt sich allemal im Beach Club (siehe Kasten).

Die Hälfte der Strecke ist geschafft, wir haben noch neun Kilometer vor uns. Hinter dem Escher See liegt das Naturschutzgebiet Pescher See mit ebenfalls sehr schönen Wiesen und Rastplätzen, schwimmen ist hier allerdings verboten.

Wir queren wieder die Autobahn A1 und fahren durch den Wald über die alte holprige Römerstraße, um dann an den letzten Kilometern auf dem Fahrradweg entlang des Militärrings nach Longerich zurück zu fahren.

Alle GPS-Daten finden Sie auf
routen.adfc.koeln



Einkehrmöglichkeiten:

Sundown Beach am Escher See, Am Baggerfeld 4, 50767 Köln - URL: sundown-beach.de
Wiedereröffnung im Sommer

Diverse Restaurants am S- Bahnhof Longerich



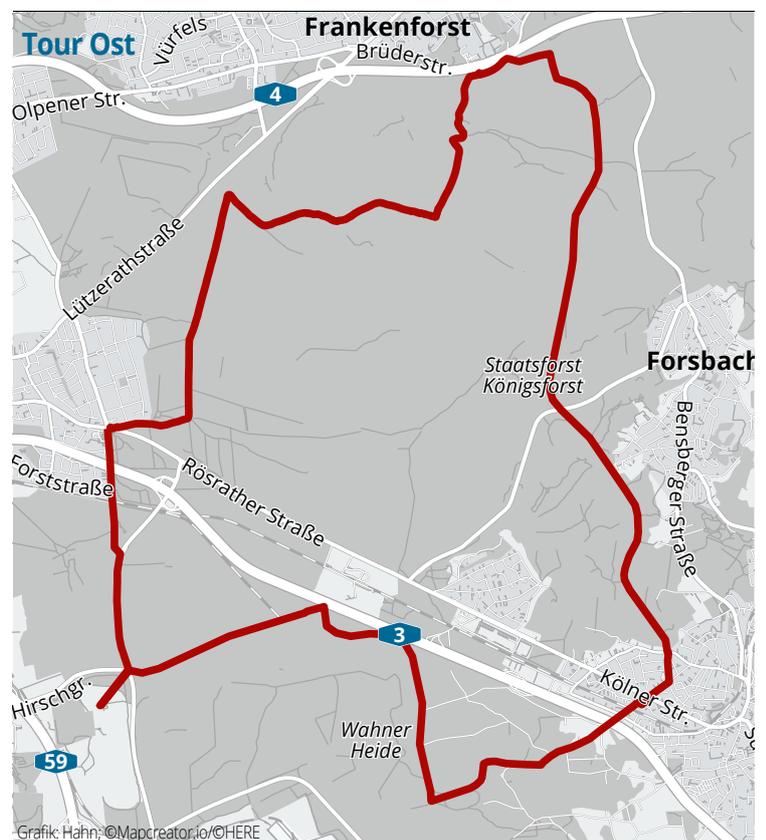
Familientour im Kölner Osten

Tief in den Wald Königsforst und Kölner Südosten, 25 Kilometer

Startpunkt: Im Kölner Osten, an der Endhaltestelle der Linie 9, Königsforst. Für Familien mit kleinen Kindern ist die Strecke nur bedingt geeignet, da es manchen Stellen mit dem Fahrradanhänger schwierig wird. Die schöne Tour führt fast ausschließlich durch den Wald, größtenteils auf mehr oder weniger befestigten Waldwegen.

Von der Endhaltestelle aus fahren wir geradeaus über den Rather Mauspfad in die Forsbacherstraße und folgen dort den Fahrradhinweisen in den Wald. Danach orientieren wir uns nur noch nach den GPS-Daten der Navigation. Wir fahren links in den Schiefer Hauweg an den Zwölf-Apostel-Buchen vorbei und biegen danach rechts ab, um hier die höchste natürliche Erhebung Kölns zu erklimmen: den 112 Meter hohen Troodelöh, vielen auch als Monte Troodelöh bekannt. Seinen seltsamen Namen erhielt der Hügel durch die zusammengeführten ersten Silben der Nachnamen seiner Erstbesteiger.

Dort, am Findling, rasten wir nach der Anstrengung eine Weile und trugen uns ins Gipfelbuch ein, bevor wir beim Runterfahren die Höhenmeter wieder einsammeln. Kurz nach dem Abbiegen rechts auf den Hauptweg sehen wir linker Hand eine besondere und ungewöhnliche Grabstelle, deren Pflege die Stadt Köln übernommen hat. Es ist das Grab des früheren Industriellen Josef Hubert Hausmann, der der Stadt sein beachtliches Vermögen vermacht hat und hier neben seinen beiden Doggen ruht. Weiter geht



es leicht bergauf nach rechts auf die Bahntrasse der ehemaligen Rösrath-Bensberger Bahn. Leicht rollen wir bis zum ehemaligen Bahnhof Forsbach, wo sich ein kurzer Halt anbietet. Von dort aus geht es weiter nach Rösrath. Eine kurze Strecke führt durchs Wohngebiet, dann queren wir die aktive Bahnlinie, die ins Bergische führt, überqueren die A 3 und sind schon in der Wahner Heide. In der Stephansheide werden wir daran erinnert, dass die Wahner Heide seit Kaisers Zeiten bis in unser Jahrhundert hinein Militärisches Sperrgebiet war. Hier sieht man mehrere Gedenktafeln und Mahnmale zur Erinnerung an die Gräueltaten während der Nazizeit.

Weiter rollen wir durch den Wald, immer leicht abschüssig, an den sogenannten Pionierbecken vorbei, die in Wirklichkeit Kiesbaggergruben für den Bau der A3 waren - und nie das Militär gesehen haben. Anders verhält es sich mit der kurz darauf noch wahrnehmbaren Panzerverladestation der Nato. Diese wurden in den 1960er Jahren gebaut und erst vor einigen Jahren stillgelegt.



Ein kurzes Stück noch, und wir sind am Heidetor Gut Leidenhausen angekommen: Der ehemalige Rittersitz beherbergt heute einiges: Das Gut ist Wildgehege, Greifvogelstation, Spielplatz und gleichzeitig Übungsrennbahn des benachbarten Gestüts Röttgen. Und für durstige und ausgehungerte Radler das dazugehörige Parkcafé einen Besuch wert. Nach der Stärkung sind es noch drei Kilometer Fahrradweg am Heumarer Mauspfad, bis die Tour an ihrem Anfang wieder endet, der Endhaltestelle Königsforst.



Einkehrmöglichkeiten:

Schmitzebud an der Endhaltestelle 9, Rather Mauspfad 2, 51107 Köln - URL: schmitzebud-koeln.de

Café auf Gut Leidenhausen 1, 51147 Köln - URL: gut-leidenhausen.de

Ab April Mi- Fr 12 - 18 Uhr, Sa und So ab 11 Uhr



Familientour im Kölner Süden

Mit der ganzen Familie durch den Süden, 23 Kilometer

Diese Tour eignet sich für die ganze Familie, selbst die Kleinsten können im Anhänger gut mitfahren. Der Startpunkt ist die KVB-Haltestelle der Linie 16, Heinrich-Lübke-Ufer, am Rheinufer in Marienburg.

Von dort aus fahren wir sofort in den Grüngürtel parallel zum Militärring und folgen den Fahrradpfeilen nach links, um so den Verteilerkreis zu meiden und die Autobahn zu unterqueren. Am Wasserwerk Hochkirchen vorbei, durch den Wald und über die Wiesen von Raderthal, gelangen wir nach fünf Kilometern an den Kalscheurer Weiher.

Hier bietet sich der Biergarten sehr gut für eine Rast und Erfrischung an. Von dort aus fahren wir auf einem anderen Weg ein Stück ostwärts zurück und biegen im Rondell des Raderthaler Wäldchens rechts ab, um die Autobahn A 4 zu überqueren. Dort fahren wir direkt nach der Brücke auf einem schmalen Weg über die Autobahn A 555.

Nun geht es entspannt zum Forstbotanischen Garten, der zu einem lohnenden Besuch einlädt, allerdings nicht auf dem Fahrrad. Der Spielplatz hier ist für Kinder super, das Abstellen des Rads lohnt sich allemal.



Anschließend streifen wir kurz das Wohngebiet von Rodenkirchen und fahren südlich davon in die Felder und Wälder des Weißer Bogens. An der Anlegestelle der Fähren Krokodil und Krokolino machen wir einen Halt. Wir rufen den Fährmann und setzen über zur Groov: Hier gibt es mehrere Einkehrmöglichkeiten, ob Kuchen, Kaffee, oder auch Herzhaftes erwünscht ist, man wird fündig.

Auch wenn es dann schwerfällt, fahren wir mit der Fähre wieder zurück. Es liegen jetzt noch wunderschöne sechs Fahrkilometer vor uns am Rhein entlang, am Rodenkirchener Lido vorbei, bis wir wieder am Ausgangspunkt angekommen sind.

Alle GPS-Daten finden Sie auf
routen.adfc.koeln



Einkehrmöglichkeiten:

Brauhaus Quetsch, Rodenkirchen, Hauptstraße 7, 50996 Köln - URL: brauhaus-quetsch.de

Restaurant Fährhaus, Steinstraße 1, 50996 Köln - URL: faehrhauskoeln.de

Kiosk am Kalscheurer Weiher, Äußerer Grüngürtel, 50997 Köln - URL: kalscheurer-weiher.de



Familientour im Kölner Westen

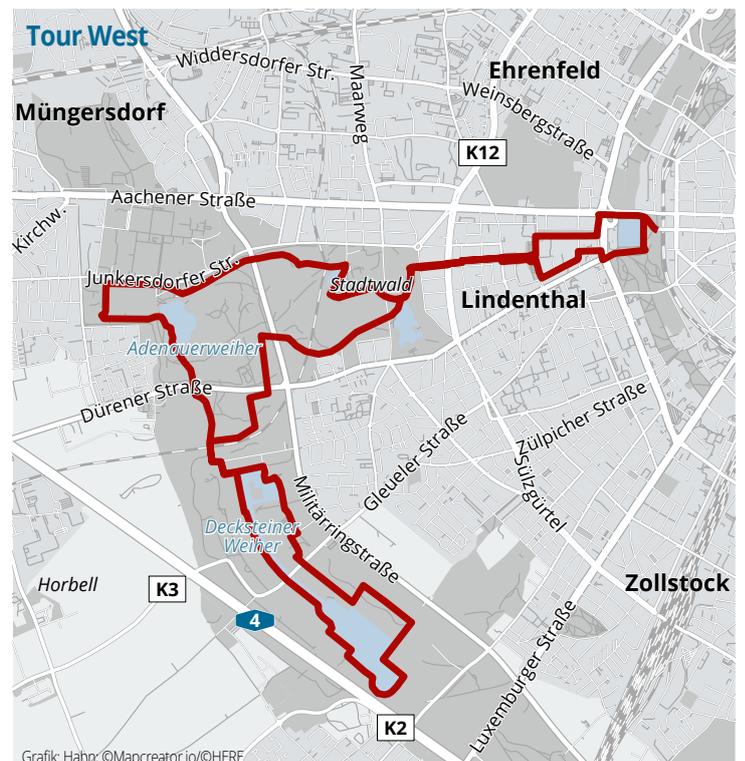
Durch den Wald, am Wasser entlang, 18 Kilometer

Diese Tour ist eine sehr gute Familienstrecke, bei der selbst die Kleinsten im Anhänger bequem mitfahren können. Der Startpunkt ist dort, wo das Leben brummt, wo Student, Hipster und Familien aufeinandertreffen - am Aachener Weiher.

Von dort aus queren wir die Universitätsstraße an der Kreuzung Innere Kanalstraße, halten uns links, kreuzen die Clarenbachstraße und biegen hinter dem Clarenbachkanal rechts in den Danteweg ein. Dann sind wir auf der sehr schönen Route der Kanäle und Seen im Kölner Grüngürtel.

Am Ende des Clarenbachkanals geht es links und wieder rechts zum Rautenstrauch-Kanal, der fast in den Stadtwald hineinführt. Wie überqueren den Stadtwaldgürtel und fahren über die Fürst-Pückler-Straße hinweg zum Kahnweiher. Den lassen wir aber erst mal links liegen und folgen seinem nördlichen Arm durch den Stadtwald Richtung Jahnwiese.

Vielleicht schauen wir uns das RheinStadion genauer an oder fahren weiter rund um die Jahnwiese hinauf zum Jahn-Denkmal. Dort bietet sich bei einem Blick über die Sportanlagen eine kurze Pause an. Oder man hält noch aus, fährt 200 Meter weiter bis zum Adenauerweiher für eine längere Rast.



Der Weg führt uns durch den Wald und über die Wiesen des Äußeren Grüngürtels rund um den Decksteiner Weiher zurück zum Kahnweiher. Möglichkeiten für Picknick, Pausen, Einkehr und Spielplätze gibt es auf dieser Strecke reichlich. Es ist die ideale Tour für die ganze Familie, bei fast jedem Wetter.

Alle GPS-Daten finden Sie auf
routen.adfc.koeln



Einkehrmöglichkeiten:

Club Astoria, Guts-Muths-Weg 3, 50933 Köln - URL: club-astoria.eu

Haus am See, Decksteiner Weiher, Bachemer Landstraße 420, 50935 Köln - URL: hausamseekoeln.de



Impressum

KStA Digitale Medien GmbH & Co. KG
Registergericht Amtsgericht Köln, HRA 13589
USt.-IdNR.: DE 179 912 781

Persönlich haftende Gesellschafterin:
KStA Digitale Medien Verwaltungs GmbH
Amtsgericht Köln, HRB 26922
Geschäftsführung: Christine Schönfelder
Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
[digital\(at\)kstamedien.de](mailto:digital(at)kstamedien.de)

Copyright 2023

KStA Digitale Medien GmbH & Co. KG, Köln

Redaktion: Eva Fiedler, Jenny Meyszner, Katrin Reiche, Christine Badke

Konzeption und Gestaltung: Laura Klemens

Text und Bilder: Eva Reik, Clemens Rott

Bild auf Seite Eins: Getty Images / Currywurst1

Grafik: Tobias Hahn, Mapcreator.io

Quelle: ADFC